



Wann beginnt der nächste Sonographiekurs? Wo finden in der Nähe interessante Fortbildungen statt? Welche Kurse sind für AIPler anerkannt? Auf diese Fragen gibt der neue Fortbildungskalender im Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein schnelle Antworten. Denn in der Rubrik „Fortbildung/Veranstaltungskalender“ werden alle Fortbildungsveranstaltungen veröffentlicht, die von der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung angeboten oder ihr von anderen Anbietern gemeldet werden.

Die Datenbank wird kontinuierlich aktualisiert, so dass jederzeit ein aktueller Überblick über die Fortbildungsveranstaltungen im Kammergebiet möglich ist. Die Suchmaske bietet verschiedene Möglichkeiten, sich durch die jährlich insgesamt rund 2.250 Fortbildungsveranstaltungen zu klicken. Ob themen-, orts- oder terminbezogen nach Veranstaltungen und Kursen gesucht werden soll: die Suchmaske bietet jede Aus-

wahl, oder man kombiniert. Mit den speziellen Kriterien „AiP-Anerkennung?“, „Veranstaltungen der Akademie“, „Veranstaltungen anderer Anbieter“ lässt sich die Auswahl weiter spezifizieren. Eine Volltextsuche nach Thema, Veranstalter, Adresse und Referenten ist ebenso möglich. Der Benutzer kann sich auch die Gesamtliste anzeigen lassen. Wer sich an den Kreisstellen der Ärztekammer Nordrhein orientieren möchte, klickt auf „Kreisstellen-Karte“. Die Veranstaltungen werden nach Postleitzahlen geordnet ausgewiesen. Der Veranstaltungsort, die AiP-Anerkennung und die Zertifizierungspunkte sind optisch hervorgehoben. Eine Hilfe-Seite erklärt kurz die einzelnen Funktionalitäten der Suchmaske. Der Veranstaltungskalender bietet die Chance, sich rasch über das breite, aktuelle Angebot der ärztlichen Fortbildung in Nordrhein zu informieren und sich gegebenenfalls per E-Mail direkt an den Anbieter zu wenden.

Fragen und Anregungen, aber auch Kritik und Lob rund um das Internetangebot der Ärztekammer Nordrhein senden Sie bitte an die E-Mail-Adresse: onlinereaktion@aekno.de. bre

STATISTIK

Mehr Abtreibungen gemeldet

In Nordrhein-Westfalen wurden im ersten Quartal 2001 7.203 Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt. Das sind 76 (ein Prozent) mehr als im Vergleichszeitraum 2000. Dies teilte das Statistische Bundesamt mit. Im gesamten

Bundesgebiet sind im Vergleich zu 2000 zwei Prozent mehr Abbrüche gemeldet worden. Insgesamt wurden bundesweit über 36.100 Abbrüche gemeldet. Bei vier Prozent der Frauen erfolgte der Abbruch mittels des Präparats Mifegyne®. bre

KÖLNER LYMPHOMPROJEKT

Ärzte gesucht

Das vor rund einem Jahr gestartete „Kompetenznetz Maligne Lymphome“ sowie die Teiluntersuchung „Kölner Lymphomprojekt“ stoßen auf gute Resonanz. So bewerteten bei einer Umfrage unter Kölner Ärztinnen und Ärzten 89 Prozent das Patientenbuch positiv, meldet die Projektzentrale an der Uniklinik Köln. Ein Patientenbuch erhält jeder Betroffene, der an der Untersuchung teilnimmt. Das Kölner Lymphomprojekt erfasst die Versorgung und Therapieergebnisse von neu diagnostizierten Lymphompatienten in den Jahren 2000 bis 2004 (siehe auch *Rheinisches Ärzteblatt Februar 2000, Seite 4*).

Um die Mitarbeit an dem Projekt unter den Ärztinnen und Ärzten in Köln und Umgebung zu steigern und die Mediziner bei der Dokumentation zu unterstützen, übernehmen die Projektärzte auf Anforderung

die Information und Aufklärung der Patienten sowie die Eintragungen im Patientenbuch. Die teilnehmenden Pathologen erhalten eine Aufwandsentschädigung, den behandelnden Ärzten wird die Dokumentation im Patientenbuch vergütet. In dem Patientenbuch werden alle Daten zur Diagnose, zu prognostischen Faktoren, zur Primär- und Rezidivtherapie sowie zur Nachsorge dokumentiert.

Auf dem Jahressymposium des bundesweiten Kompetenznetzes zogen die Projektleiter eine positive Zwischenbilanz. Insgesamt wurden der Projektzentrale etwa 70 Prozent der Neuerkrankungen gemeldet. Die Verweigerungsquote der Patienten liegt bei rund sechs Prozent.

Informationen bei A. Fink, Projektärztin; A. Reis, Projektarzt, Herderstr. 52, 50931 Köln, Tel: 0221/478-6394, Fax: 0221/478-6484, E-mail: Lymphomprojekt@biometrie.uni-koeln.de

bre

ÄRZTE OHNE GRENZEN

Hohes ärztliches Engagement

Die Deutsche Sektion von „Ärzte ohne Grenzen“ hat im Jahr 2000 115 Mitarbeiter auf 153 Projektstellen in 44 Ländern vermittelt. Die Hälfte der Mitarbeiter waren Mediziner. Dies teilte die Hilfsorganisation in ihrem Jahresbericht mit. Das große ärztliche Engagement wird als Erfolg gewertet, da Freistellungen aus laufenden Verträgen für humanitäre Einsätze selten sind und die dort erworbenen Erfahrungen wenig Beachtung finden.

Insgesamt hat „Ärzte ohne Grenzen“ im vergangenen Jahr knapp 30 Millionen DM in Projekte vor allem in Afrika investiert. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 1,4 Millionen DM, was einem Anteil von vier Prozent entspricht. Dem standen Einnahmen von rund 47 Millionen DM gegenüber. Das Spendenaufkommen belief sich auf etwa 38,2 Millionen DM, 62 Prozent mehr als 1999.

Weitere Informationen unter www.msf.org bre